

Laienbühne: Raerener Kom(m)ödchen begeistert mit einer turbulenten Verwechslungskomödie nicht nur die Jury

Immer zur richtigen Türe hinaus

● RAEREN

95 Prozent und eine Einstufung in der Kategorie 1 holte das Raerener Kom(m)ödchen für sein Spiel der britischen Verwechslungskomödie „Kein Platz für Liebe“ im Bergscheider Hof. Schauspiel, Technik, Umsetzung und Spielfluss begeisterten bei der Premiere nicht nur die Jury.

VON KLAUS SCHLUPP

Echte Teamplayer sind die Schauspieler des Raerener Kom(m)ödchens. Denn ohne das hochkonzentrierte Zusammenspiel und die perfekte Interaktion wäre „Kein Platz für die Liebe“ von Anthony Marriott und Bob Grant unspielbar. Die beiden Briten treiben in ihrer Farce das Verwirrspiel auf die Spitze.

Da ist zunächst der schüchterne Arzt Dr. Garfield (Michael Kirch), der mit seinem Fisteröllchen und Sprechstundenhilfe Michèle (Sandra Emonts) irgendwo an der britischen Küste im ein wenig vergammelten „Lawn Hotel“ als Mr. und Mrs. Smith eincheckt. Natürlich hat die überforderte Hotelmanagerin (Julia Hagelstein) nicht verstanden, dass es auch ein echtes Ehepaar Smith gibt, das ins gleiche Zimmer kommt. Die beiden verklemmten Kauf-

hausangestellten Julie (Clara Schlösser) und Clifford (Jérôme Comuth) wollen dort die Flitterwochen verbringen.

Dass Garfields Ehefrau (Astrid Baguette) auch noch „rein zufällig“ auftaucht, um als Harfenistin bei einem Musikfest mitzuspielen, versteht sich von selbst. Deren riesige Harfe hat übrigens eine Geschichte. Irgendwann hat sie ein Requisiteur in Bayern hergestellt. Über diverse Hände gelangte sie dann nach Griesheim bei Darmstadt zur mit-

den Raerenern befreundeten „Zwiebelbühne“ und von dort nach Belgien, wo sie jetzt dem herrlich unverschämten auftretenden Portier Albert (Serge Xhonneux) als Hassobjekt dient, das er im Verwirrspiel andauernd von Zimmer zu Zimmer schleppen muss. „Die bleibt jetzt bei uns, bis wer anders sie braucht“, sagt Regisseur Jörg Lentzen.

Die Raerener Inszenierung besticht durch eine straffe und fantasiereiche Regie. Eine nette Idee ist es, den Neuen in

der Truppe als Putzkolonnie mit einer strengen „Yala, yala“ rufenden arabischen Chefin (Jana Roderburg) auch eine Möglichkeit zum Mitspielen zu verschaffen, bevor es im nächsten Jahr richtig losgeht. Ein Schmankerl für die Raerener war bei der Premiere auch der Einzug Ihrer Tollität Anja I. im Prinzessinenkostüm, die mit Fähnchen begrüßt zu ihrem Ehrenplatz direkt vor der Bühne schritt. Entscheidend für den Erfolg ist das perfekte Timing, das wie am Schnür-

chen klappte. Schließlich muss gerade bei einer Verwechslungskomödie immer der richtige „Falsche“ zum richtigen Moment, der natürlich der falsche ist, vor Ort sein. „Das ist eine tolle Clique“, charakterisiert auch Jörg Lentzen seine junge Bühne. Vor allem aber können die Raerener Schauspiel. Und das kann man von allen sagen, egal ob es Serge Xhonneux als trinkgeldheischender Portier mit slawischem Akzent und verbalen Unverschämtheiten oder



Im „Lawn Hotel“ geht es drunter und drüber. Die Raerener Mitglieder der Laienbühne behalten aber den Überblick.

Foto: Klaus Schlupp

Manfred Gussen als nervtönder Hornist Douglas (Lentzen: „Die schiefen Töne spielt der selber!“) oder Odila Van Ejis als dessen dauerbesoffene Ehefrau. Erfreulich auch das Spiel von Clara Schlösser als keusch-verklemmtes „Eichhörnchen“ Julie.

Das Bühnenbild passt zum Stück, denn wenn Verwirrung und Verwechslung auf dem Programm stehen, braucht es jede Menge Türen, die in die Zimmer und Nebenräume führen. Es sind der Flur mit den Zimmertüren und ein „aufgeschnittenes Zimmer“ mit einem Doppelbett, in dem sich die Figuren in unpassender Zusammensetzung des öfteren wiederfinden. Begeistert war auch die Jury, die das Stück mit seltenen 95 Prozent bewertet hat und in Kategorie 1 (Exzellenzklasse) einstuft. „Wir sind mehr als zufrieden“, fasste der Erste Juror Bernd Derichs zusammen. Sowohl in der Umsetzung, der Technik, der schauspielerischen Leistung und im Spielfluss gab es nichts auszusetzen. Applaus für eine bis ins äußerste ausgereizte und hinreißend gut gespielte Verwechslungskomödie.

Weitere Vorstellungen finden am Freitag, 9. Dezember, und am Samstag, 10. Dezember, jeweils um 20 Uhr statt.

 grenzecho.net/fotos

Polizei: „Erfolgreiche“ Bob-Kontrollen - Einbrecher kamen davon

Viele Alkoholsünder gingen ins Netz

● EUPEN/RAEREN/KELMIS

In der Eynattener Straße in Raeren wurde am Freitag zwischen 10.30 und 15.10 Uhr in ein Wohnhaus eingebrochen. Über die Beute wurden keine Angaben gemacht. Gegen 18.10 Uhr am Freitag kam es in Eupen zu einem Fall von Hausfriedensbruch. Im Wiesenweg stiegen unbekannte Täter in eine Wohnung ein, ohne Einbruchsspuren zu hinterlassen. Entwendet wurde nichts.

Kurz nach 17 Uhr wurde am Freitag ein Mann in Kelmis erwischt, der sich unter Alkoholeinfluss ans Steuer gesetzt hatte. Der Führerschein wurde für die Dauer von 15 Tagen eingezogen.

Lediglich Sachschaden wurde am Freitag bei einem Verkehrsunfall in Eupen gemeldet. Dieser ereignete sich am

Rathausplatz. Nähere Angaben wurden nicht gemacht.

Im Raerener Ortsteil Möschenberg landete am Freitag gegen 19.30 Uhr ein Fahrzeug in einem Graben. Grund war eine schlecht abgesicherte Baustelle. Es wurde niemand verletzt. Das Auto musste abgeschleppt werden.

Gegen 23.40 Uhr kontrollierten Polizeibeamte der Zone Weser-Göhl einen älteren Fahrer in der Judenstraße in Eupen. Er hatte Alkohol getrunken und musste seinen Führerschein für die Dauer von 15 Tagen abgeben. Die gleiche Strafe traf einen Fahrer, der am Samstag um 1 Uhr nachts an der Neutralstraße in Lontzen kontrolliert wurde. Auch er hatte Alkohol getrunken.

Auch in der Poststraße in Kelmis wurde am Samstagabend ein Mann aus Baelen

erwischt, der sich trotz Alkoholkonsums ans Steuer gesetzt hatte. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Mann an der Lütticher Straße in Kelmis aus dem gleichen Grund aus dem Verkehr gezogen. Ebenfalls an der Lütticher Straße ging den Beamten in der Nacht zum Sonntag ein 32-jähriger Mann aus Welkenraedt ins Netz, der Alkohol getrunken hatte. Am Samstag wurde der Polizei ein Einbruchsdiebstahl im Eupener Ortsteil Scheidweg gemeldet. Was genau entwendet wurde, ist noch unklar. In Hauset wurde am Sonntag, kurz nach Mitternacht, ein Einbruch in ein Wohnhaus im Ortsteil Flög gemeldet. Der oder die Täter hebelten im Erdgeschoss das Fenster des Arbeitszimmers auf. Was genau entwendet wurde, ist noch unklar.

Musik: Jazz im Foyer am 17. Dezember im Jünglingshaus

Ein Trio, ein Duo, zwei Konzerte

● EUPEN

Zwei Spitzenkonzerte an einem Abend: Am Samstag, 17. Dezember, geben sich bei Jazz im Foyer im Jünglingshaus das gestandene Trio Loriers/Postma/Thys und das aufstrebende Duo Schntzl die Ehre.

Nathalie Loriers gehört zu den bekanntesten belgischen Jazzpianistinnen ihrer Generation. Am Samstag, 17. Dezember, trifft sie um 21 Uhr im Jünglingshaus Eupen zusammen mit Tineke Postma und Nicolas Thys auf das improvi-

sationsfreudige flämische Nachwuchs-Duo Schntzl.

Seit 2013 arbeitet Nathalie Loriers mit der niederländischen Saxophonistin Tineke Postma zusammen, die derzeit vor allem in der New Yorker Jazz-Szene für Aufsehen sorgt. Seither haben sie ihr dynamisches Zusammenspiel perfektioniert. Unterstützt werden sie dabei von dem etablierten Kontrabassisten Nicolas Thys. Die instrumentale reduzierte Konstellation lässt die Reinheit der Klänge hervortreten, die klar und tief ei-

ne beinahe vibrierende Atmosphäre erschaffen. Das erste Album des Trios ist in Arbeit.

Der Pianist Hendrik Lasure und der Schlagzeuger Casper Van de Velde alias Schntzl sind jung, überaus talentiert - und einfach anders. National und international konnten sie sich bereits in zahlreichen Wettbewerben hervortun.

Karten kosten 12 Euro im Vorverkauf und sind erhältlich beim Kulturellen Komitee, Kirchstraße 15, Tel. 087/74 00 28 (mo-fr: 9-16 Uhr).



Großes Neujahrskonzert der Stadt Eupen

Sonntag, 8. Januar 2017,

17.00 Uhr in Eupen, Festhalle Kettenis

Vorverkauf ab dem 05.12.16 in den üblichen Geschäftsstellen
(Tel.: 087 / 55 34 50 - info@eupen-info.be)

